

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 38 (1981)

Heft: 6

Vorwort: Die öffentliche Hand als Partner für wichtige Wirtschaftszweige

Autor: Hammel, Marcel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den letzten Jahren sind die Anforderungen unserer Gesellschaft – sei es als Einzelperson, oder als Bevölkerungskollektiv – an den Staat, die Region oder die Gemeinde als Träger des öffentlichen Lebens massiv gestiegen. Immer mehr und grössere Aufgaben werden auch in einem föderalistisch strukturierten Staatswesen, wie es die Schweiz darstellt, der öffentlichen Hand übertragen. Dabei sind nicht nur im administrativen Bereich der öffentlichen Verwaltung, wo beispielsweise die elektronische Datenverarbeitung mit aufwendigen Computer-Zentralen längst Einzug gehalten hat, die Aufgaben gewachsen, sondern auch die Bereiche Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, alle Sicherheits- und Schutzdienste, wie Feuerwehr und Polizei, Sozialwesen und Versicherungen, Gesundheitswesen, der immer gewichtigere Brocken der Landesverteidigung, sowie – nicht zuletzt – der Moloch «Verkehr» sind in ständiger Expansion begriffen. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten jedoch noch neue Aufgabenbereiche für die öffentliche Hand hinzugekommen, wie etwa die Landes- und Regionalplanung, der Eingriff des Staates in die Energieversorgung (mit ihrem jüngsten, noch im Forschungstadium befindlichen Zweig der Alternativenergien), sowie die beiden vielseitigen und meist miteinander verhängten Gebiete der Entsorgung (Kehricht, Abwasser, Strassen- und Winterdienst) und des Umweltschutzes (Lärm- und Luftbekämpfung, Naturschutz). All diese Aufgabengebiete des öffentlichen Gemeinwesens, oft auch als Tribute für unsere sogenannte hochentwickelte Industrie- und Wohlstandsgeellschaft bezeichnet, bedingen enorme und noch stetig wachsende finanzielle Aufwendungen, die nicht nur den Verantwortlichen für die Staatsfinanzen schwierige Knacknüsse aufgeben, sondern sich auch – und dies in

Die öffentliche Hand als Partner für wichtige Wirtschaftszweige

immer stärkerem Masse – beim einzelnen Bürger, Konsumenten und Steuerzahler bemerkbar machen. Dieser an und für sich allein schon äusserst diskussionsträchtige Aspekt des Problems soll jedoch für einmal unberücksichtigt bleiben und dafür auf andere nicht minder einflussreiche Auswirkungen des Themas «Aufgaben der öffentlichen Hand» hingewiesen werden. Gemeint ist die Tatsache, dass die öffentliche Hand mit ihrem ungeheuren Bedarf an Arbeitskräften, Dienstleistungen, Einrichtungen, Installationen und Gebäudenheiten heute zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor, zum grössten Arbeitgeber des Landes, zum wichtigsten Bauherr für unsere Bauwirtschaft und zum potentiellsten Abnehmer von Gütern aller Art für zahlreiche Wirtschafts- und Produktionszweige geworden ist. Von der Karteikarte, über die Büromaschine und den Kleincomputer bis zur EDV-Zentrale, vom Uniformenstoff über das Maschinengewehr und die Flabkanone bis zum Kampfpanzer im Armeewesen – vom Wasserleitungsrühr, über Pumpen- und Messeinrichtungen, bis zur kompletten Abwasserreinigungsanlage – vom Glassammel-Container, über den Kehrichtabfuhrwagen, bis zur Verbrennungsanlage – vom Handbesen, über die Lichtsignalanlage, bis zur Schneefräse – vom Rasenmäher, über das Mehrzweck-Nutzfahrzeug, bis zum fahrbaren Notspital – überall und für alles stellt die öffentliche Hand einen wichtigen, wenn nicht sogar den wichtigsten Käufer oder Auftraggeber dar. Die Wirtschaft hat diese Tatsache natürlich längst erkannt und bereits auch schon versucht, all die am «Kaufpartner Staat» interessierten Märkte und Produktionszweige zu gemeinsamen Angebots-Aktivitäten (sprich: Messen) zusammenzufassen. Gleich zwei solcher Spezialmessen finden in diesem Sommer statt, nämlich die IFAT 81 (Internationale Fachmesse für Entsorgung

(Abwasser, Abfall, Städtereinigung, Strassenwinterdienst), vom 23. bis 27. Juni in München, sowie die bereits zur Tradition gewordene «Gemeinde 81», Fachmesse für Kommunalbedarf, vom 16. bis 20. Juni in Bern. Während in Bayerns «Weltstadt mit Herz» die internationale Spezialistenbranche zum vielschichtigen Thema «Entsorgung» ausstellt, ist die Berner «Gemeinde 81» sowohl von Aussteller-, wie von Besucherseite her vorwiegend auf die Schweiz beschränkt, weist dafür aber ein noch breiteres Angebotsspektrum über den gesamten Kommunalbedarf auf, so dass sich für Behördenmitglieder und öffentliche Instanzen ein Besuch der einen oder andern Fachmessen sicher lohnen dürfte. Falls auch Sie, lieber plan-Leser, zu diesen Messebesuchern gehören sollten, mögen Ihnen die im vorliegenden Heft publizierten Informationen und Berichte zu den beiden genannten Fachmessen eine kleine Hilfe zum möglichst effizienten Messebesuch sein.

Marcel Hammel

Jahraus, jahrein, von früh bis spät. Der Unimog.



In vielen Gemeinden ist es heute schwer vorstellbar, ohne den Unimog auszukommen. Noch dazu dort, wo er – mit vielen Geräten ausgestattet – den ganzen Tag über die unterschiedlichsten Arbeiten auszuführen hat. Und in Notfällen auch mal nachts ausrücken muss. Wer würde sonst im Winter den Schnee auch auf engen Strassen räumen, wer im Sommer die Strassenränder mähen? Und zwischen durch Transporte übernehmen, Strassen reinigen, Anlagen pflegen? Darüber hinaus nützlicher Begleiter des Bautrupps beim Strassenunterhalt

sein und einmal im Jahr das Kanalnetz reinigen? Wie schön, dass dies alles nur eine Vorstellung ist. Denn für diese und jene Aufgaben, die jahrein, jahraus, von früh bis spät wirtschaftlich zu erledigen sind, gibt es ihn ja – den Unimog.

In Betreuung so gut wie in Technik:
Mercedes-Benz Unimog.



Unimog Generalvertretung:



M. Boschung AG, 3185 Schmitten (FR), Tel. 0 37/36 01 01 · Larag AG, 9500 Wil, Tel. 0 73/25 11 55 ·
Lidoc AG, 7000 Chur, Tel. 0 81/22 13 13 · MATRA, 3052 Zollikofen, Tel. 0 31/57 36 36.

Robert Aebi AG
Uraniastrasse 31/33
8023 Zürich
Tel.: 01/211 09 70